



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte und Beschreibung der beiden katholischen Pfarreien in Warburg

Die Neustädter Pfarrei

Hagemann, Ludwig

Paderborn, 1903

§. 9. Die gegenwärtig bestehenden religiösen, kirchlichen und Wohltätigkeits-Vereine der Pfarrei.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13788

2. Das Charvin-Stift. Witwe Anna Maria Vittoria Charvin geb. Fischer aus Warburg, die am 17. Februar 1862 in Paris starb, vermachte testamentarisch der Kirche der Neustadt die Summe von 20 000 Talern zur Gründung eines Stiftes für ältere unbemittelte Witwen oder Jungfrauen und zu Schulzwecken. Das Stiftsgebäude ist an der Stelle, wo früher das Petri-Hospital stand, im Jahre 1864 durch den Maurermeister Martin Kauhold erbaut und am 23. Oktober 1866 eröffnet worden. Die Mädchenschulen der Neustadt fanden im südlichen Flügel des Stiftes Unterkunft; arme Schulschwestern de notre Dame aus dem Mutterhause zu München übernahmen den Unterricht. Doch am 15. September 1876 mußten die Schulschwestern, nachdem sie 10 Jahre überaus segensreich bei der Jugend gewirkt, in Folge des Gesetzes vom 31. Mai 1875 über die geistlichen Orden, das Stift und die Stadt verlassen; an ihre Stelle traten zwei weltliche Lehrerinnen. Seit 1894, wo die neuerbaute Schule vor dem Paderborner Tore in Benutzung genommen wurde, ist der südliche Flügel zu Wohnräumen, die vermietet sind, eingerichtet. Der nördliche Flügel dient, wie seither, zur Aufnahme von unbemittelten Frauen oder Jungfrauen, von denen jede ein Zimmer in Benutzung hat.

3. Die Kinder-Bewahranstalt oder Verwahrschule für kleine, noch nicht schulpflichtige Kinder. Sie steht unter Leitung der barmherzigen Schwestern. Während die Kinder früher im Krankenhause untergebracht werden mußten, ist ihnen seit 1894 in Folge der Anregung des Dechant Degenhard im Charvin-Stift ein passendes und geräumiges Zimmer eingeräumt. Durchschnittlich besuchen 70–80 Kinder aus beiden Pfarreien die Verwahrschule.

§. 9. Die gegenwärtig bestehenden religiösen, kirchlichen und Wohltätigkeits-Vereine der Pfarrei.

In treuer Nachahmung ihrer katholischen Vorfahren, die kirchliche Bruderschaften und Wohltätigkeits-Vereine in großer Zahl ins Leben riefen, hat auch die jetzt lebende Generation auf Gründung und Ausbreitung solcher Vereine und Bruderschaften Bedacht genommen. Wie ein Baum, den Menschenhände gepflanzt haben, jedes Jahr neue Zweige, Knospen und Blüten treibt, so hat auch der gewaltige Baum der katholischen Kirche, den Christus selbst gepflanzt hat, der immer grünt und in dessen Schatten sich alle Völker der Erde lagern, zu allen Zeiten neue Zweige, Knospen und Blüten getrieben. Zu diesen Zweigen und Blüten gehören die religiösen Vereine und Bruderschaften, die die Kirche zu den verschiedensten Zeiten in der verschiedensten Form hervorgebracht hat. Von diesen Vereinen und Bruderschaften bestehen gegenwärtig in der Neustädter Pfarrei die folgenden:

1. Der kath. Gesellenverein (für beide Pfarreien), gegründet am 10. November 1884. Er zählt augenblicklich c. 45 Mitglieder und 70 Ehrenmitglieder. Erster Präses war Kaplan Krekeler.

2. Der Töchterverein für Jungfrauen von der ersten hl. Kommunion bis zur Standeswahl, gegründet am 8. Dezember 1899. Fast alle Jungfrauen der Pfarrei gehören ihm an.

3. Der Vinzenz-Verein zur Unterstützung der Armen; zählt 22 Mitglieder und 3 Teilnehmer.

4. Der Elisabeth-Verein zur Unterstützung der Armen, gegründet am 2. Febr. 1869; zählt 60 Mitglieder und 12 Teilnehmerinnen.

5. Der Paramenten-Verein zur Beschaffung von Paramenten für die Pfarrkirche, von Dechant Degenhard am 29. Januar 1889 gegründet.

6. Der Borromäus-Verein zur Verbreitung guter Bücher, gegründet 1893; zählt 15 Mitglieder und 107 Teilnehmer.

7. Der Verein der hl. Familie, gegründet 1893; fast alle Familien der Pfarrei gehören ihm an.

8. Der Verein der ewigen Anbetung, gegründet 1893; er zählt in 4 Abteilungen 275 Mitglieder.

9. Der Albertus Magnus-Verein zur Unterstützung der studierenden kath. deutschen Laien, gegründet am 6. Januar 1902; er zählt 100 Mitglieder.

10. Der Volksverein für das kath. Deutschland, gegründet 1891; zählt 120 Mitglieder.

Außerdem besteht in der Pfarrei der Bonifacius-Verein, der Bonifacius-Sammelverein, der Franziskus Xaverius-Verein, der Kindheit Jesu-Verein und der Afrika-Verein.

§. 10. Reformationswirren.

Warburg, die Grenzwarte gegen Hessen, das unter dem Landgrafen Philipp gleich zu Anfang der sog. Reformation die lutherische Lehre angenommen hatte, war dem ersten Andränge der Neuerungen ausgesetzt. In der That wurde gleich zu Beginn des blutigen Bauernkrieges (1524—1526) von Hessen her der Versuch gemacht, in Warburg Boden zu fassen und es für die Reformation zu gewinnen. Man glaubte mit Recht, daß man das ganze Paderborner Bistum leicht der Reformation unterwerfen werde, wenn erst Warburg, die zweite Hauptstadt des Hochstiftes, gewonnen sei. Doch dieser Versuch scheiterte an der besonnenen Haltung der Warburger; die tapferen Bürger schlugen die Aufriührer nach Hessen zurück. „Die Stadt Warburg“ schreibt deshalb Bessen¹⁾ „eignet sich mit Recht

¹⁾ Gesch. des Bistums Paderborn II. S. 27.